

KJP-Öko-Euro

Einführung eines Öko-Euros für Ferienmaßnahmen im Bereich der KJP-Förderung

Antragsteller: BDKJ-Diözesanvorstand

Der BDKJ-Diözesanausschuss beschließt:

a) Einführung des KJP-Öko-Euros

Im Rahmen der KJP-Förderung wird ein Zuschuss eingerichtet der für ökologisch angelegte Ferienfreizeiten eine extra Förderung möglich macht.

Der Öko-Euro gilt nur für Ferienfreizeiten. Pro Tag/Teilnehmenden wird über eine Nachbewilligung, die bis Februar des Folge Jahres erfolgt, ein Euro zusätzlich bezuschusst. Pro Maßnahme werden maximal 500 Euro gefördert. Es werden in der KJP-Bewirtschaftung für das Rechnungsjahr 2011 Gelder für bis zu 10 ökologisch angelegte Ferienfreizeiten berücksichtigt.

Im Dezember des laufenden Rechnungsjahres setzt sich eine Öko-Euro-Kommission zusammen um über die Anträge zu entscheiden. Der Öko-Euro-Kommission gehören eine Person aus dem KJP-Büro, ein BDKJ-Diözesanvorstandsmitglied und eine entsandte Person aus der KJP-Förderkommission an.

Der Diözesanausschuss wird in seiner Sommersitzung über den Stand des Öko-Euros informiert.

Die AntragstellerInnen werden nach dem im KJP-Büro eingegangenen Antrag per Mail über die Möglichkeit der Öko-Euro-Förderung informiert.

Auf der BDKJ-Internetseite werden entsprechende Formulare zum Herunterladen eingestellt und ein Erklärtext wird den Öko-Euro vorstellen.

b) Änderung des Diözesananhangs der KJP-Regelung

§ 8 Öko-Euro

Lt. Beschluss des BDKJ-Diözesanausschusses vom 28. Oktober 2010 sollen Ferienfreizeiten, die ökologische Aspekte ausreichend berücksichtigen, einen höheren Zuschuss aus den Landesmitteln erhalten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die KJP-Öko-Euro-Kommission anhand der Abrechnung der Maßnahme und dem entsprechenden Fragenkatalog. Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Eine Person aus dem KJP-Büro
- Ein Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstandes
- Eine aus der KJP-Förderkommission für Aktionen und Projekte entsandte Person

Richtlinien für ökologische Ferienfreizeiten

Bereich: Material & Müll

- Beim Einkauf sollte darauf geachtet werden, dass möglichst verpackungsarm eingekauft wird. Das heißt, besser Großpackungen als viele Kleine, besser Papierverpackungen als Plastik, ...
- Es ist effizienter einmal hochwertige Materialien zu einem höheren Preis zu kaufen, die dafür eine längere Lebensdauer haben, als für jede Aktion neue günstige Materialien zu kaufen und diese anschließend zu entsorgen. (z. B. Scheren, Akkuschauber, Hammer, Stangenholz...)

KJP-Öko-Euro

- Es muss darauf geachtet werden keine Produkte zu kaufen, die von Kindern angefertigt wurden.
- Die Materialien die genutzt werden sollten möglichst umweltfreundlich und umweltschonend sein. Dies erkennt man oft an Gütesiegeln. Das heißt: kein Papier aus Tropenholz, zum Feuermachen Totholz benutzen, abbaubares Spülmittel benutzen, keine Alufolie oder Frischhaltefolie,...
- Der Müll muss getrennt werden, so wie es in dem jeweiligen Reiseland vorgesehen ist. Es ist sinnvoll am Ende eines Lagers den gesamten Platz/das gesamte Haus nach Müll abzusuchen.

Bereich Verkehr

- Auf keinen Fall eine Anreise mit dem Flugzeug.
- Am besten ist eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Ist dies nicht möglich, ist eine Anreise mit einem großen Reisebus für alle besser, als viele kleine Autos.
- Auch während des Lagers sollte die Nutzung von PKWs weit möglichst eingeschränkt werden.

Bereich Lebensmittel

- die Lebensmittel sollten am besten bei regionalen Läden gekauft werden, die auch regionale Lebensmittel verkaufen. Regionale erzeugte Lebensmittel haben nicht schon tausende von Kilometern Flugweg hinter sich.
- Gut ist auch die Verwendung von Lebensmitteln der Saison, vor allem Gemüse, da es dies bei anliegenden Bauern, auf dem Markt oder bei Bioläden gibt.
- Eine Mahlzeit muss nicht jeden Tag Fleisch beinhalten. Alle 2-3 Tage Fleisch zuzubereiten reicht völlig und schont die Ressourcen. Dafür sollte bei dem verwendeten Fleisch darauf geachtet werden, dass es aus artgerechter Haltung kommt.
- Bei Kaffee, Kakao und ähnlichem sollten fair gehandelte Produkte bevorzugt werden. Diese erkennt man am Trans-Fair Siegel oder alternativen Handelsorganisationen wie z. B. gepa, el PUENTE, OXFAM oder dritte-welt-partnerInnen.
- Lebensmittel sollten möglichst in Großpackungen gekauft werden, dies spart Verpackungsmüll.

Bereich Pädagogik

während der Ferienfreizeit sollte mindestens ein Workshop oder anderes Angebot zum Thema „Ökologie“ stattfinden, indem die Teilnehmenden in diesem Themenbereich geschult bzw. sensibilisiert werden.

c) Anhang

„Fragebogen zur Ökologie bei der Ferienfreizeit:

Einleitung

Während einer Ferienfreizeit bei Kindern, Jugendlichen und LeiterInnen Start- oder Veränderungspunkte für ökologische Verhaltensweisen gesetzt werden, denn hier haben alle die Ruhe und die Gelegenheit Neues auszuprobieren und Altes zu verbessern!

Lt. Beschluss des BDKJ-Diözesanausschusses sollen Ferienfreizeiten, die ökologische Aspekte ausreichend berücksichtigen einen höheren Zuschuss aus den Landesmitteln

KJP-Öko-Euro

erhalten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine Jury anhand eurer Abrechnung und dem nachfolgenden Fragenkatalog, den ihr bitte ausgefüllt und mit der Abrechnung zusammen abgibt - wir haben ihn möglichst einfach und kurz gehalten! Wenn ihr Fragen habt, dann wendet euch an Michaela Wojtalla (kjp-nw@bdkj-dv-koeln.de) oder Tobias Agreiter (agreiter@bdkj-dv-koeln.de), wenn ihr Anmerkungen und Ergänzungen habt, dann nutzt die Möglichkeit am Ende des Fragebogens.

Wenn ihr euch den Fragebogen schon vor der Freizeit anschaut, könnt ihr vielleicht direkt Fehler vermeiden und bekommt Ideen, was ihr verbessern könntet.

1. Themenbereich: Anreise und Transport

Wie weit war euer Ferienfreizeitort ungefähr vom Heimatort entfernt?

_____ km

Mit welchem Verkehrsmittel ist die Gruppe angereist?

Wie viele Kilometer sind PKW/Kleinbusse zusätzlich für

Materialtransport/Einkäufe/Ausflüge gefahren? _____ km

Welche Überlegungen habt ihr (kurz) hinsichtlich Transport und Anreise im Vorfeld angestellt?

2. Themenbereich: Material und Müll

Welche Materialien habt ihr zum basteln, für die Dekoration, das Programm usw. benutzt? (bitte auflisten)

Welche Materialien aus der Liste habt ihr noch da gehabt/nicht kaufen müssen? (aus der Liste streichen, ohne unkenntlich zu machen)

Welche Materialien aus der Liste habt ihr eingelagert und werdet ihr definitiv später benutzen?

(mit Kreuzchen markieren)

(Beispiel: Dachlatten, Krepppapier, X Wandfarbe, Nägel, X Pinsel, Zeitungspapier, Folie)

Welche Müllsorten wurden auf eurem Lager getrennt?

3. Themenbereich: Nahrung

Wer hat bei eurer Ferienfreizeit? _____

Welche Lebensmittel habt ihr eingekauft - (B)io, (L)okal, (S)upermarkt?
(Mehrfachnennungen möglich)

Beispiel: L: Eier, Milch, Äpfel, Brot, Kartoffeln, Fleisch, B: Bananen, Milch, S: Marmelade, Saft

KJP-Öko-Euro

Auf welche Lebensmittel habt ihr bewusst verzichtet?

4. Themenbereich: Umweltpädagogik

Welche Programmpunkte sollten euren Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für ökologische Themen vermitteln?

5. Anregungen und Bemerkungen

Vielen Dank fürs Mitmachen!“

Köln, 28.10.2010